

MARIA RUFT UNS ZUR UMKEHR ZU GOTT AUF



Für die Salesianische Familie war der Sonntag, 21. Juni 2015, ein besonderer Tag wegen des Besuches von **Papst Franziskus in Turin** aus Anlass des zweihundertsten Geburtstages unseres Vaters und Gründers Don Bosco. In der familiären Begegnung, die in der Maria-Hilf-Basilika stattfand, hat uns Papst Franziskus auf dem Hintergrund seiner Erfahrungen eingeladen, **uns nicht der dreifachen lauterer Liebe zu schämen, die das Leben Don Bosco prägte und die er uns als Erbe hinterlassen hat: die Liebe zur Madonna, zur Eucharistie und zum Papst.** Eine Liebe zur Madonna, kindlich und

vertrauensvoll, die alle mutigen Tätigkeiten zum Heil der armen Jugend und der verfolgten Kirche unterstützte. Eine Liebe zum eucharistischen Jesus, die sich in der Sorge um die rechte Liturgie ausdrückt, in der Anbetung und die die Jugendlichen und das ganze Volk Gottes zu einer Erfahrung des Heilsmysteriums führt. Eine Liebe zu Papst und zur Kirche, die für uns Mutter und Lehrmeisterin ist.

Für uns als Mitglieder der ADMA sind die Ausführungen von Papst Franziskus eine Bestätigung und eine starke Ermutigung, unseren Weg der Treue und der Liebe zu Don Bosco zu gehen im Licht des Traums von den zwei Säulen.

Im Hinblick auf den **VII. Internationalen Kongress Maria Ausiliatrice**, der in Turin und auf dem Colle Don Bosco vom 6. bis 9. August stattfinden wird, wollen wir uns der Förderung der Familie widmen, die auf der Grundlage des Ehesakramentes basiert, und das in einer Zeit, in der die wahren Formen menschlichen und sozialen Zusammenlebens aufgeweicht werden (www.mariaausiliatrice2015.org - congresso@admadonbosco.org). Wir wollen alle Gruppen und Mitglieder von ADMA einladen, die Novene zu Maria Ausiliatrice zu beten und Zeiten der Anbetung für den Kongress freizuhalten, damit er zu einer echten pastoralen und spirituellen Erneuerung für die ganze Salesianische Familie werde. Möge Maria Ausiliatrice von ihrem Haus aus das Licht der Liebe Gottes in unsere Häuser strahlen lassen.



Wir leben in einem dramatischen Moment der Geschichte geprägt von vielen Kriegen, von zerstörerischem Terrorismus und von einer ängstlichen Unruhe, die in der Entfernung der Menschen von Gott ihre Ursachen hat. Gott ist unser Morgen und die Zukunft unserer Kinder. Nur so wird uns Friede und Freude geschenkt und werden wir die Traurigkeit und die Hoffnungslosigkeit überwinden, die sich in den Herzen der Männer und Frauen in dieser Zeit breit macht.

Mit Freude erwarten wir alle, die zum Kongress nach Turin kommen, um mit uns Tage der Brüderlichkeit und des Apostolates unter dem Bild unserer Mutter Maria Ausiliatrice und unseres Gründers Don Bosco zu verbringen.

*Lucca Tullio, Präsident
Don Pierluigi Cameroni SDB, Geistlicher Leiter*

Ansprache von Papst Franziskus

an die Salesianer und Don-Bosco-Schwestern, Turin, 21. Juni 2015

(Stegreifrede von Papst Franziskus)

Liebe Salesianische Familie,

ich habe lange nachgedacht, was ich euch sagen könnte... Ich möchte zu euch über meine Erfahrung zu den Salesianern leben. Meine Familie ist sehr stark mit den Salesianern verbunden. Mein Vater ist gleich nach seiner Ankunft in Argentinien zu den Salesianern gegangen, zur italienischen Kirche, zur Maria-Hilf-Basilika in der Pfarrei San Carlo, die viele kennen... Dort lernte er meine Mutter kennen, die nur wenige Meter entfernt wohnte. Sie wurden getraut von einem Priester, der mich und meinen Vater das ganze Leben begleitete. Ein Salesianermissionar aus Patagonien, geboren in Lodi, ein aufrichtiger Mann und großer Beichtvater der Salesianischen Familie. Er hat mich getauft, ich ging zu ihm zum Beichten und er hat mir geholfen meine Berufung zu erkennen. Er gab mir auch Hilfestellungen beim Eintritt in die Gesellschaft Jesu.

Ich bin der Salesianischen Familie sehr dankbar. Als meine Mutter nach der Geburt des fünften Kindes ein Jahr lang gelähmt blieb, gingen wir drei älteren Geschwister auf ein Salesianerinternat. Die letzte Elementarklasse habe ich dort besucht und **habe die Madonna lieben gelernt**. Ich durfte erfahren, was Schönheit und Arbeit bedeuten und was euer Charisma ausmacht. Mit großer Liebe formten sie meine Affektivität und halfen mir bei der Reifung. Ich erinnere mich an die großen Salesianischen Beichtväter und ihre Barmherzigkeit. In der Basilika waren immer mehrere anwesend. Als mein Vater gestorben war, ist auch mein geistlicher Vater gestorben, doch ich ging jeden 24. Mai zu Maria Ausiliatrice. Ich brachte ihr Blumen und bat die Madonna. Das habe ich von euch gelernt.

Eine Sache gibt mir sehr zu denken: die Herzensbildung. Ich glaube Don Bosco war fähig Jugendliche zu dieser Herzensbildung zu führen, weil er eine Mutter hatte, die ihm diese Herzensbildung anerkog. Eine gute Mutter, eine liebende und eine tapfere. Mit großer Liebe erzog sie sein Herz. **Man kann Don Bosco nicht verstehen ohne Mamma Margherita**. Ohne sie verstehen wir ihn nicht. Und ich frage mich, wenn heute die Salesianer und Don-Bosco-Schwestern und die ganze Salesianische Familie eine Jugendliche genauso erziehen wie es diese Frau tat, dann erreichen auch sie die Herzen wie sie das Herz ihres Sohnes. Das wollte ich unterstreichen.

Ich möchte noch auf eine andere Sache hinweisen. Das 19. Jahrhundert war in Italien freimaurerisch, pfaffenhassend, antiklerikal und dämonisch, ja dämonisch! Turin ist eines der dämonischen Zentren, wie viele Heilige sind von hier aus hervorgegangen. Zählt sie doch! Der Herr hat den Familien, die hier leben, einen Auftrag gegeben. Heute geht es vielen besser. Es gibt den Computer, so viele Dinge... doch die Situation der Jugend ist mehr oder wenig gleich geblieben. Was hat Don Bosco seiner Zeit gemacht? Er arbeitete mit den Jungen, er war bei ihnen, die ohne Arbeit und ohne Ausbildung auf der Straße lebten. Er hat sogar seinen priesterlichen Dienst riskiert, darum haben viele schlecht über ihn geredet: „Das sind doch Menschen zweiter Klasse, das ist verlorener Einsatz“. Die heutige Situation in Italien: wir haben 40% Jugendarbeitslosigkeit unter den 25-jährigen. Sie studieren nicht, sie arbeiten nicht. Ihr Salesianer habt heute dieselbe Aufgabe, die Don Bosco hatte, nehmt euch dieser Buben und Mädchen an! Was hat Don Bosco gemacht? Sport, denn der Sport lehrt soziales Verhalten, die Zusammengehörigkeit, die Schönheit der Verantwortung füreinander. Dann die Erziehung. Don Bosco machte nicht große Worte, sondern gründete kleine Schulen. Jene salesianische Schulen, die *de arte y officio* waren, wo die Jugendlichen ihr Handwerk lernten. Heute sind die Salesianer fähig, Lehren anzubieten als Elektriker, als Installateure, wenn ein Wasserhahn kaputt ist. **Eine Erziehung, aber eine Erziehung auf dem Hintergrund der Krise**. Wir können die Straßenjungen heute - ich denke an meine Heimat - nicht gleich aufs Gymnasium schicken. Bieten wir ihnen kleine Arbeiten an... **Eine Erziehung für den Notfall**, ich glaube, so etwas brauchen die Straßenjungen heute. In kurzer Zeit sollen sie ein praktisches Handwerk lernen und dann wird man schon sehen. Diese 40% brauchen etwas. Die salesianische Kreativität muss diese Herausforderung annehmen.



Führt sie auch zur Freude, zur salesianischen Freude, die auch ich kennen lernen durfte und die man niemals mehr vergisst. Eine Freude, die ihren Urgrund in dem hat, was der Herr uns geschenkt hat, die schön ist. Animation, Erziehung! Geben wir den Straßenjungen zu essen, denn mit einem leeren Bauch kann man Gott nicht loben! Wir müssen sie fördern, aber wie? Mit Kreativität. Eine Erziehung innerhalb unserer Krise. Das ist alles, was ich euch sagen möchte.

Es ist der Moment einer hässlichen Krise, einer Krise auch gegen die Kirche. Don Bosco hatte keine

Scheu von einer dreifachen reinen Liebe zu sprechen: zur Madonna, zur Eucharistie und zum Papst. Ja, diese dreifache Liebe. Er schämte sich der Madonna nicht. Er schämte sich für die Madonna nicht, weil er sich nie für seine Mutter schämte... Heute findet man unter euch welche, die sich zwar nicht schämen, aber über die Madonna nicht so sprechen wie dies Don Bosco mit Liebe tat. **Die erste Liebe Don Boscos galt der Madonna. Er vertraute sich Gott an, er bat die Madonna und riskierte viel.**

Die zweite Liebe gilt der Eucharistie. Wenn die Praxis der Liturgie gut vorbereitet und erklärt wird in der Salesianischen Familie dann führt sie die Jugendlichen ins eucharistische Geheimnis. Sie führt sie auch zur Anbetung, die bei den Salesianern so verbreitet ist. Das ist gut, auch der Papst macht das. Darum liebte Don Bosco die Kirche, die Madonna und seine Mutter.

Und zu euch, gottgeweihte Frauen, spreche ich über das Geheimnis der Frau in der Kirche. Die Liebe zum Papst ist nicht nur eine Liebe zu einer Person, sondern die Liebe zu Petrus, der das Haupt der Kirche ist als Vertreter des Bräutigams der Kirche. Hinter der Liebe zum Papst steht immer die Liebe zur Kirche. Ich weiß nicht wie manche Skandale Don Bosco verbergen oder erklären konnte. Aber er liebte die Kirche, ja. **Denkt an diese Verbindung: die Kirche als Mutter, die Madonna als Mutter, Margherita als Mutter.** Ihr formt Mädchen, damit sie gute Mütter werden und damit sie ihre Kinder die Liebe zur Madonna und zur Kirche lehren. Manchmal frage ich mich: Sollen nicht gewisse Entscheidungen die Rolle der Frau in der Kirche stärken? Sicher! Glaubt mir, dass die Ernennung eines Leiters für ein Dikasterium eine große Entscheidung ist? Die Frau in der Kirche macht dieselbe Arbeit, die die Madonna machte, mit den Aposteln am Pfingsttag. Die Apostel sollten nicht ohne Maria sein: Jesus wollte es so.

Vergesst diese dreifache reine Liebe nicht. Schämt euch nicht, über die Madonna zu reden, über die Eucharistie und schämt euch auch nicht der heiligen Mutter Kirche. Diese arme Kirche, die angegriffen wird alle Tage... Von hier aus verstehen wir auch die Rolle der Frau in der Kirche. Die dreifache reine Liebe Don Boscos führt uns auf diese Straße. Dazu kommt das Vertrauen in Gott: Ich habe gesagt, **Don Bosco betete immer zur Helferin der Christen und ging vorwärts.** Er überlegte nicht lange...

Auf dem Hintergrund dieser Erfahrung danke ich Gott, denn die Salesianer haben mich reifen lassen ohne Angst, ohne Zwang. Sie haben mich gelehrt, froh und betend nach vorne zu gehen. **Euer Charisma ist von größter Aktualität. Schaut auf die Straßen, schaut auf die Jugendlichen und scheut nicht das Risiko. Habt keine Angst. Macht es wie Don Bosco.**

Ich danke Euch sehr, was ihr in der Kirche und für die Kirche tut. Ich danke Euch für Euer Missionstätigkeit. Wie viele Salesianer leben verborgen... Ich denke an die ersten Tage in Patagonien zurück, an die Schwestern, die sich nach Art des Landes kleideten - was machten diese Frauen auf den Pferden? - sie haben Patagonien evangelisiert. Ich denke an die salesianischen Martyrer in Patagonien... Der Salesianer ist konkret, er sieht das Problem, er überlegt und er geht ans Werk... Das ist Eure Missionstätigkeit, ich danke Euch für all das, was Ihr in der ganzen Kirche tut.

FAMILIENCHRONIK

PHILIPPINEN - ADMA YOUTH @ SYM BOSCO CAMP

Vom 10.-12. April dieses Jahres haben in Vorbereitung auf den zweihundertsten Geburtstag Don Bosco 21 Leiter von ADMA Giovanile aus verschiedenen Gruppen aktiv am Don Bosco Camp teilgenommen, das vom Movimento Giovanile Salesiano (MGS) in Mary Help of Christians College in Canlubang, Laguna, veranstaltet wurde. Das Camp hatte zum Inhalt 1. das „Feuer“ der salesianischen Heiligkeit durch eine erneuerte Begegnung mit Don Bosco wieder zu entfachen, Jesus und Maria als treue Begleiterin auf dem Weg der Heiligkeit; 2. sich die verschiedenen Erfahrungen Don Boscos in Becchi, Chieri, Turin und Valdocco zu



vergegenwärtigen auf dem Hintergrund des Wortes Gottes und der Lehre der Kirche, um auf diese Weise den Plan der Liebe Gottes besser erfüllen zu können; 3. das Wort Gottes der Welt mit Freude zu verkünden durch ein tägliches Vertrauen zu Jesus und Maria.

SARRIA - BARCELONA (SPANIEN)

Im Maria-Hilf-Heiligtum von Sarria-Barcelona fand die feierliche Aufnahme von dreizehn Mitgliedern in die Vereinigung Maria Ausiliatrice statt, denen die Medaille und das „Regelbuch, Weg der Spiritualität“ überreicht wurde. Das Ereignis war deshalb von besonderer Bedeutung weil es sich hier um eine Neubelebung der ersten Vereinigung ADMA in Spanien handelte. Der Eucharistiefeier stand der Rektor des Heiligtum Don Alejandro Damians vor, der der neuen lokalen geistlichen Leiterin von ADMA, Mercedes Aldaz, FMA, die Medaille überreichte. Der Nationalanimator Don Juan Faner übergab den Kandidatinnen das Regelbuch und unterstrich die charismatischen Werke von ADMA für die Salesianische Familie.

ROCAFORT-BARCELONA (SPANIEN)

Bei den Feierlichkeiten zum Maria-Hilf-Fest überreichte am 23. Mai 2015 die Lokalversammlung von ADMA ein Ehrendiplom an drei sehr verdiente Mitglieder. Es sind dies die Frauen Natividad Estebas, Angela Garces und Mercedes Castel und den ältesten Mitgliedern von ADMA und dem Lokalrat, die ihr 90. Lebensjahr erreichten und sich ganz der Verbreitung und Verehrung Maria Ausiliatrice widmen. Sie nahmen auch an der Prozession durch den Hof und die Straßen von Barcelona teil und trugen das Banner der Vereinigung mit sich. Sie sind ein Beispiel marianischer und salesianischer Begeisterung. Herzlichen Glückwunsch!

GUDALAJARA, JALISCO (MEXIKO) - MARIA-HILF-FEST IN IHREM HEILIGTUM

Am 23. Mai 2015 feierte man das Maria-Hilf-Fest in Erinnerung daran, dass vor 75 Jahren in diesem Heiligtum zum erstenmal begangen wurde. Damals mit der Überreichung der Maria-Hilf-Medaille an die erste Gruppe von Mitgliedern. Die Eucharistie feierte Provinzial P. Hugo Orozco, SDB, mit der ganzen Salesianischen Familie und mit der Überreichung an 26 Mitglieder von ADMA. Nach der Messe fand eine herzliche Begegnung unter den Mitgliedern der Salesianischen Familie statt (P. Edmundo Benito Morales Romero, SDB).



ELA NGUEMA - MALABO (ÄQUATORIAL-GUINEA) - MARIA-HILF-FEST

Am 24. Mai 2015 begann man das Maria-Hilf-Fest mit einer feierlichen Prozession, die durch die Straßen von Barrio de Ela Nguema führte, und dabei den Rosenkranz betete. An der Prozession nahmen teil der Pfarrer Luis Javier Palenzuela, Don Juan Francisco Nunez, Direktor der SDB-Gemeinschaft, Don Pepe Gangoso, Sr. Lorenza Ines Ramirez und Sr. Ines Atangana, FMA, sowie andere Mitglieder. Auch zahlreiche Kinder und Jugendliche

nahmen teil und die Prozession endete mit großer Freude und viel Jubel in der Pfarrei San Fernando und San Giovanni Bosco. Nach der Prozession folgte die feierliche Eucharistie, in der die Medaillen an vier neue Mitglieder der Vereinigung überreicht wurde: Dona Perpetua, Tobileri Bitoman, Dona Rita Laurel Castellon, Dona Basilisa Andeme Mba und Dona Isabel Castellon (Suor Lorenza Ramirez, FMA, Animatorin).



ZAMORA (SPANIEN) - IN ZAMORA MIT MARIA

Am 31. Mai 2015 fand in der Stadt Zamora die Feierlichkeit zum Maria-Hilf-Fest statt. Etwa 600 Personen hatten sich eingefunden, unter ihnen auch die Mitglieder von ADMA, Mitglieder der Gruppen der Salesianischen Familie aus Asturien und Castiglia-Leon.

Nach der Eucharistiefeier, die der Provinzdelegierte der Salesianischen Familie, Don Eusebio Martinez, zelebrierte und die in der Maria-Hilfe-Kirche stattfand, folgte ein Konzert des Komponisten Miguel Manzano, ein gemeinschaftliches Mittagessen und der Besuch romanischer Denkmäler in Zamora. Der Festtag wurde beendet mit dem Salve Regina und dem Maria-Hilf-Segen. Alle Mitglieder drückten ihre Dankbarkeit darüber aus, zu Maria Ausiliatrice zu gehören und ihre Verehrung verbreiten zu dürfen.



LECCE (ITALIEN) - WALLFAHRT ZUM HEILIGTUM MADONNA DE FINIBUS TARRAE VON LEUCA

Am Nachmittag des 2. Juni 2015 begaben sich etwa 50 Gläubige der Salesianer Pfarrei Dominicus Savio in Lecce, unter ihnen die Mitglieder von ADMA, nach Leuca zum Besuch des Heiligtums der Madonna de Finibus tarrae. Das Vorbereitungsjahr 2014-1015 wurde genützt, um die Reflexionen des VII. Internationalen Kongresses Maria Ausiliatrice „Hic domus mea de inde gloria mea“ zu vertiefen. Vom Haus Mariens zu unseren Häusern: Ihre Barmherzigkeit von Generation zu Generation.



Man wollte Maria in einem Heiligtum aufsuchen, das reich ist an biblischen Symbolen. Das Programm des Abends waren Gebetseinheiten und kulturelle Darbietungen. Dem Rosenkranz und der Messe gingen äußerst interessante geschichtliche Erinnerungen voraus, die von dreihundert Darstellern in Szene gesetzt wurden: die Ankunft des heiligen Petrus in Leuca, die Bekehrung des dortigen Volkes, der Bau des Heiligtums auf den Grundmauern eines Minervatempels, der Schutz der Jungfrau Maria mit zahlreichen Wunderberichten, die Invasion maurischer und türkischer Völker, die viele christliche Stätten zerstörten, aber den Glauben an Christus unter dem Volk nicht auslöschen konnten. Der Abend wurde beendet mit einem beeindruckenden Wasserfall, der vom Heiligtum sich zum Meer hin ergoss. Der Tag bot die Erfahrung einer echt marianischen Verehrung, die den Auftrag der Verkündigung des Evangeliums bestärkte und die gespeist wird von der Gnade, die durch die Jungfrau Maria, den Stern der Evangelisierung uns zufließt (Don Tommaso De Mitri).

ARAGONA (SPANIEN) - JAHRESTREFFEN

Es fand am 6. Juni 2015 im Salesianerhaus „Dominicus Savio“ in Monzon (Huesca) statt. Es war das Jahrestreffen der Lokalgruppen der drei Provinzen Aragoniens: Saragozza, Huesca und Teruel. Das gut besuchte Treffen wurde von Provinzial Don Cristobal Lopez geleitet und es nahm der Provinzrat für die Salesianische Familie, Don Juan Lluiz Playa, der kürzlich auch zum Generalassistenten der Volontarie Don Bosco ernannt wurde, teil, ebenso auch der geistliche Leiter auf Nationalebene Don Joan Faner. Die Lokalgruppe von Monzon mit ihrer Präsidentin und dem Lokalrat und der begeisterte salesianische Animator Don Jose Sorando waren das Herz der Begegnung. Nach einem freundlichen Empfang durch den Salesianerdirektor und der Vorstellung des Themas *Glück in den Familien* begab sich die große Gruppe ins Heiligtum der *Virgen de la Alegria*, der Patroninn von Monzon, wo man die Eucharistie feierte mit typischen Gaben von Aragona. Man erneuerte das Versprechen zum salesianischen und marianischen Charisma. Nach dem gemütlichen Beisammensein, bei dem artistische Einlagen geboten wurden, folgte der Abschiedsgruß im Heiligtum des Kollegs. Ein unvergesslicher Tag.





XXXIV. VERSAMMLUNG VON ADMA IM GEBIET VON VALENCIA - SPANIEN

Am Samstag, den 6. Juni, fand in Cabezo de Torres, die XXXIV. Versammlung von ADMA im Gebiet von Valencia statt. 16 Gruppen von ADMA haben daran teilgenommen.

Die beiden Gruppen von Cabezo de Torres und Collegio und Barrio M. Ausiliatrice übernahmen die Vorbereitung und die Durchführung, so dass die 387 Teilnehmer einen herrlichen Tag verbringen konnten, an dem es an nichts fehlte.

Die Eucharistie wurde gefeiert in Konzelebration von 14 Priestern von Juan Bosco Sancho, dem

Delegierten der Salesianischen Familie in diesem Gebiet. In kleinen Gruppen wurden sie dann durch die Pfarrkirche und die Kollegkirche geführt, es wurde ihnen die Architektur und die einzelnen Gemälde der Heiligtümer erklärt. Danach folgte das Mittagessen.

Der Abend wurde typisch salesianisch gestaltet: man aß zuerst La pena huertana La Pikaza, die ihre Wurzeln und ihren Ursprung im dortigen Salesianerhaus haben und es folgten traditionelle Tänze im Heiligtum. Nach dem gemeinsamen Abendessen wurden weitere Gesänge und Tänze aufgeführt bis zum Abschiednehmen.

Zum Abschluss richtete der Präsident von ADMA-Barrio ein herzliches Grußwort an alle anwesenden Gruppen, an den Bürgermeister Juanjo Martinez, an den Pfarrer, Don Antonio J. Abellan und an Don Juan Bosco Sancho sowie Don Mario Pardos. Die Provinzpräsidentin Leonor Navarro, richtete ein Dankeswort an die Veranstalter und die ganze Vereinigung von Cabezo, und sie wies auf die XXXV. Versammlung hin, die in IBI stattfinden wird. Sie überreichte Don Juan Bosco Sancho eine Spende in der Höhe von 2580 EUR im Namen aller Gruppen für Mali, und 1750 EUR an Don Miguel Gambin, dem Hausdirektor, für wohltätige Zwecke in Cabezo de Torres. Mario Pardos hat den Abend beschlossen mit dem Salve regina und dem Maria-Hilf-Segen.



The paper can be read at the following site:

www.admadonbosco.org/index.php?lang=de

and here: www.donbosco-torino.it/

For every communication you can contact

the following email adress: pcameroni@sdb.org

VORSTELLUNG VON ADMA DEN NEUEN PROVINZIALEN



Am 9. Juni 2015 hat Don Pierluigi Cameroni den neu ernannten Provinzialen das Wesen und das Leben von ADMA vorgestellt. Diese Provinziale sind:

- Don Charles Randimbisoa, Madagascar (MDG)
- Don Godfrey D'Souza, Indien-Mumbai (INB)
- Don Nirmol Gomes, India-Kolkata (INC)
- Don Honorio Caucaman, Argentinien-Süd (ARS)
- Don Gildasio Dos Santos, Brasilien-Campo Grande (BCG)
- Don Asidio Deretti, Brasile-Porto Alegre (BPA)
- Don Javier Ortiz, Bolivien (BOL)
- Don Jorge Molina, Ecuador (ECU)
- Don Hugo Orozco, Messico-Guadalajara (MEG)
- Don Ted Montemayor, Stati Uniti Ovest (SUO).

TURIN - AUCH EINE WEISE, ADMA ZU LEBEN.. MIT EINEM GELBEN PULLI



Ich bin Mitglied bei ADMA seit 2009 und habe mich vor zwei Jahren auf die Einladung von Don Enrico Lupano beworben, an einem Kurs teilzunehmen für den Empfang der vielen Pilgern, die aus Anlass des zweihundertsten Geburtstags Don Bosco Valdocco besuchen werden. Abgesehen von der wunderbaren Gelegenheit, meine Kenntnisse über Don Bosco zu vertiefen und meine Liebe zu ihm zu vermehren, ist mir die Aufgabe zugefallen, sein Charisma, sein Leben, seine Schwierigkeiten, seine Tränen und seine Sturheit zu erzählen, aber auch über seine Erfolge zu hunderten von Personen zu sprechen und sie so mit unserem Heiligen zu einer Begegnung zu führen. Welch eine Verantwortung! Ich habe jeden Morgen damit begonnen, Don Bosco und Maria anzurufen, auf dass sie mir ihre Worte in den Mund legen als „cambiavano“. Während ich zu den Wallfahrern sprach, machte ich immer dieselbe Entdeckung. Ich war immer tief berührt, wenn ich über die Bedeutung Marias im Leben und in den Werken Don Boscos sprach und wenn ich sie bat, sich in allen Anliegen der Helferin mit Vertrauen zu wenden, vor allem in jenen Augenblicken, wenn sie sich in ihrem Haus befanden. So habe ich ADMA auf ganz neue Weise erfahren. Und ich hoffe, es möge auch zukünftig so sein, dass mir Möglichkeiten geschenkt werden, die große Liebe zu erkennen, die Don Bosco für die Jugendlichen und Maria hatte (Paola Rabbione).

In Memoria: Voll Dankbarkeit gedenken wir im Gebet Sr. Irene Bongiovanni, FMA, die erste Regionalanimatrice ADMA in Sizilien, die der Vereinigung auf der ganzen Insel starke Impulse gegeben hat.